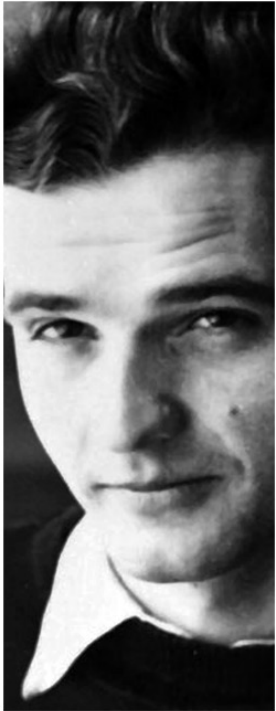


Die Weisse Rose

von Lillian Garrett-Groag



Junges Theater Freiburg

Die deutschsprachige Theatertruppe der Gymnasien Sankt Michael, Heilig Kreuz und Gambach

Aula des Gymnasiums Sankt Michael, Petrus-Kanisius Gasse 10, 1700 Freiburg
Öffentliche Aufführungen am 22. und 23. März 2017 um 20:00 Uhr, Eintritt frei - Kollekte

Die Weisse Rose

Junges Theater Freiburg - die deutschsprachige Theatertruppe der Gymnasien Sankt Michael, Heilig Kreuz und Gambach - beschäftigt sich dieses Jahr mit der Geschichte von Sofie und Hans Scholl. Diese waren Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe 'Weisse Rose', die in der Zeit des Zweiten Weltkriegs zum Widerstand gegen die Diktatur des Nationalsozialismus aufrief. Fünf der prägenden Mitglieder dieser Gruppe - Hans Scholl, Sofie Scholl, Alexander Schmorell, Christoph Probst und Willi Graf - wurden Ende Februar 1943 verhaftet und hingerichtet.

Angesichts der gegenwärtigen politischen Entwicklung in vielen Ländern der Welt schien der Theatertruppe eine Auseinandersetzung mit der Geschichte der 'Weissen Rose' besonders passend und nötig. Die Weisse Rose gilt bis heute als Symbol für Mut und Opferbereitschaft im Einsatz für humanistisch-demokratische Ideale. Die jungen Schauspieler und Schauspielerinnen haben sich die bekanntesten Filme und einige Theaterstücke zum Thema angeschaut. Sie haben auch biographische Literatur, Ton- und Videodokumentation von zeitgenössischen Zeugnissen und realen Protokollen aus den Nazi Archiven gesammelt und verarbeitet. Entstanden ist ein Stück - ähnlich wie eine Collage - in dem auch selbstkomponierte Raps integriert werden. Der Text von Lillian Garrett-Groag liefert den roten Faden.

Die Theatertruppe freut sich auf die Aufführungen in der Woche vom 20. bis 23. März 2017 in der Aula des Kollegiums Sankt Michael.

von Lillian Garrett-Groag



Letzte Frage und Antwort aus Sophie Scholls Vernehmungsprotokoll

“Schlussfrage [Mohr]: Während der Gesamtvernehmung, die sich über zwei volle Tage erstreckte, haben wir zwischendurch, wenn auch nur streiflichtartig, verschiedene politische und weltanschauliche Fragen besprochen. Sind Sie nach diesen Aussprachen nun nicht doch zu der Auffassung gekommen, dass man Ihre Handlungsweise und das Vorgehen gemeinsam mit Ihrem Bruder und anderen Personen gerade in der jetzigen Phase des Krieges als ein Verbrechen gegenüber der Gemeinschaft, insbesondere aber unserer im Osten schwer und hart kämpfenden Truppen, anzusehen ist, das die schärfste Verurteilung finden muss?

Antwort [Sophie]: Von meinem Standpunkt muss ich diese Frage verneinen. Ich bin nach wie vor der Meinung, das Beste getan zu haben, was ich gerade jetzt für mein Volk tun konnte. Ich bereue deshalb meine Handlungsweise nicht und will die Folgen, die mir aus meiner Handlungsweise erwachsen, auf mich nehmen.”